

**Initiative gegen Fluglärm Mainz e. V.
Stop Fluglärm e.V.
Gegenwind2011 e.V.**

www.fluglaerm-mainz.info
www.stop-fluglaerm.de
www.gegenwind2011.de/



Gemeinsame Pressemitteilung der Initiative gegen Fluglärm Mainz e.V. , Gegenwind 2011 Rhein-Main e.V. und Stop Fluglärm e.V.

Frankfurt, Mainz und Hochheim

Donnerstag, 1. Oktober 2015

Plakat- und Informationskampagne zum Ausbau des Frankfurter Flughafens:

KEIN DREHKREUZ IM WOHN GEBIET !

Mit einer Plakat- und Informationskampagne wollen die Initiative gegen Fluglärm Mainz e.V., Gegenwind 2011 Rhein-Main e.V. aus Hochheim und Stop-Fluglärm e.V. aus Frankfurt/Main gemeinsam auf die raumunverträgliche Lage des Frankfurter Flughafens und die hierdurch verursachten schweren Gesundheitsrisiken der Flughafenanwohner aufmerksam machen. Diese wird auf der 151igsten Montagsdemonstration zum Spatenstich des Terminal 3 am 5. Oktober 2015 ab 18 Uhr im Frankfurter Flughafen erstmalig vorgestellt.

Die Airport City mit Flughafen liegt auf Frankfurter Stadtgebiet keine zwölf Kilometer vom Frankfurter Römer und siebzehn Kilometer vom Mainzer Dom entfernt. Die historische Altstadt von Hochheim befindet sich neun Kilometer von der Landebahn Nordwest. Gemeinden wie Mörfelden, Raunheim und Eddersheim reichen fast bis an den Zaun des Flughafengeländes. "Es bedarf eigentlich keiner weiteren Erläuterungen, dass eines der größten Luftverkehrs-Drehkreuze der Welt nichts in einem Wohngebiet zu suchen hat, in dem ca. 5,5 Millionen Menschen leben“, erklärt Rolf Fritsch, Vorstand von Gegenwind 2011 Rhein-Main e.V. Die Politik hatte diese Raumordnungskonflikte bereits im Jahr 1971 erkannt und im Planfeststellungsbeschluss für den Bau der Startbahn 18 West vom 23. März 1971 ausdrücklich erklärt, "dass Befürchtungen, dass später eine weitere Start- und Landebahn errichtet werden könnte, jeder Grundlage entbehrten. Eine Genehmigung für eine solche Maßnahme werde auf keinen Fall erteilt.“ "Doch Größenwahn, Gier und eine komplexe Wechselbeziehung zwischen egozentrischen Politikern und machtbesessenen Flughafenmanagern haben diese Versprechen getilgt“, beklagt Jochen Schraut, Vorsitzender der Initiative gegen Fluglärm Mainz e.V. den Flughafenausbau. **Das Land Hessen, gleichzeitig größter Anteilseigner, Genehmigungs- und Aufsichtsbehörde der Fraport AG genehmigte alle Ausbauanträge und ausgewählte Richter des Hessischen Verwaltungsgerichtshofs nickten alles einfach ab und verwarfen mehr als 300 Beweisanträge der Kläger gegen den Ausbau.**

Shoppingcenter für Umsteiger mit angeschlossenem Flughafen

Kontakt

Initiative gegen Fluglärm Mainz e. V.
Oderstraße 4
55131 Mainz

presse@fluglaerm-mainz.info
info@fluglaerm-mainz.info
www.fluglaerm-mainz.info
www.facebook.com/FluglaermMainzInfo

Initiative gegen Fluglärm Mainz e. V.
Stop Fluglärm e.V.
Gegenwind2011 e.V.

www.fluglaerm-mainz.info
www.stop-fluglaerm.de
www.gegenwind2011.de/



Schon lange erzielt der Frankfurter Flughafen nicht mehr nennenswerte Gewinne mit den originären Flughafendiensten. Fraport-Vorstand Dr. Matthias Zieschang hatte in ZDF Zoom („Deutschland im Flughafen-Wahn“) bereits eingeräumt, das die Immobilienbewirtschaftung mit Geschäften, Restaurants und Bars rund um die Uhr die größte und stärkste Einnahmequelle des Flughafens geworden seien.

Von etwa 60 Millionen Passagieren, die den Frankfurter Flughafen (2014) nutzen, kommen oder wollen nur etwa 28 Millionen in die Rhein-Main-Region. Der überwiegende Teil der Passagiere, nämlich ca. 32 Millionen, sind Umsteiger, die in Frankfurt/Main zwischenlanden, einkaufen sollen und weiterfliegen. Dieses Umsteigermodell wird von der Fraport AG noch dadurch gefördert, dass für Umsteiger insgesamt niedrigere Flughafengebühren erhoben werden. „Immer mehr Umsteiger werden der dichtbesiedelten Region immer mehr Fluglärm und Schadstoffe zu Lasten unserer Gesundheit und der Zukunft unserer Kinder bringen“, appelliert Rolf Fritsch an die Verantwortlichen in der Politik, gegen das Umsteigermodell einzuschreiten. "Die regionalen Dienstleister, Hotels und Geschäfte in den Stadtzentren des Rhein-Main-Gebiets ziehen von diesen Umsteigerpassagieren gar keinen Nutzen“, führt Fritsch fort. Damit das Airport Shopping-Geschäftsmodell am Frankfurter Flughafen expandieren kann, baut man Terminal 3 und prognostiziert eine Steigerung der Gesamtpassagierzahlen bis zum Jahr 2030 um 50% auf über 90 Millionen, von denen dann ca. 50 Millionen nur zum Shoppen und Umsteigen den Frankfurter Flughafen nutzen. „Terminal 3 wird in der Endausbaustufe eine Abfertigungskapazität für 25 Millionen Passagiere haben. Diese ist größer als die derzeitige Abfertigungskapazität des Düsseldorfer Flughafens“, erklärt Klaus Rehnig, Vorsitzender von Stop-Fluglärm e.V. , und weist darauf hin, dass dessen regionales Einzugsgebiet zudem wesentlich größer ist als das des Frankfurter Flughafens. Auch dies belegt die Raumunverträglichkeit des Frankfurter Flughafens und den Gigantismus des Flughafenausbaus.

Nach dem Ausbau ist vor dem Ausbau

Der Frankfurter Flughafen ist auf unbegrenztes Wachstum ausgelegt. Trotz aller Versprechungen der Politik galt immer das Motto „**Nach dem Ausbau ist vor dem Ausbau**“. „Sollten sich die Wachstumsphantasien der Fraport AG realisieren, wird der Ausbau unter Hinweis auf die bereits vorhandene Infrastruktur und die milliardenschweren Investitionen weitergehen“, warnt Christopher Koch, Vorstand von Stop-Fluglärm e.V. und führt fort „**Pläne für eine weitere Piste im Süden des Flughafens dürften bei Fraport längst in der Schublade liegen**“. Nach den ursprünglichen Planungen sollten in 2020 und damit in nur 5 Jahren bereits die planfestgestellten 700.000 Flugbewegungen am Frankfurter Flughafen stattfinden. Es ist kaum vorstellbar, dass sich die Fraport AG noch keine Gedanken über einen weiteren Ausbau gemacht hat. **Der Flughafenbetreiber strebt letztlich einen Ausbau nach dem Vorbild des weltgrößten Flughafens in Atlanta an, bei dem 4 Parallelpisten im Betrieb sind.** Dabei wird der Bau einer weiteren Südbahn am Frankfurter Flughafen mit der Schließung der Startbahn 18 West einhergehen, die dann nicht mehr benötigt wird. Dann werden sich weitere Hunderttausend Menschen über Nacht unter einer An- und Abflugroute befinden, die bislang vom Fluglärm weitestgehend verschont waren.

Kontakt

Initiative gegen Fluglärm Mainz e. V.
Oderstraße 4
55131 Mainz

presse@fluglaerm-mainz.info
info@fluglaerm-mainz.info
www.fluglaerm-mainz.info
www.facebook.com/FluglaermMainzInfo

Initiative gegen Fluglärm Mainz e. V.
Stop Fluglärm e.V.
Gegenwind2011 e.V.

www.fluglaerm-mainz.info
www.stop-fluglaerm.de
www.gegenwind2011.de/



Die Motive im Anhang sind zur Veröffentlichung freigegeben!

Pressekontakte:

1. Initiative gegen Fluglärm Mainz e.V. Anselm Einsiedel 0151 20168093
2. GEGENWIND 2011 Rhein-Main e.V, Rolf Fritsch 0172 9446207
3. Stop-Fluglärm e.V. Klaus Rehnig 0171 77 80 931

Über den Verein Initiative gegen Fluglärm Mainz e.V.

Der Verein setzt sich für die Verhinderung oder Verminderung der aus dem Flugverkehr resultierenden Belastungen in der Rhein-Main-Region ein. Der Verein informiert und unterstützt bei diesem Anliegen parteipolitisch neutral und überregional die Bürger/innen von Mainz und Umgebung als Solidargemeinschaft

www.fluglaerm-mainz.info

www.facebook.com/FluglaermMainzInfo

Kontakt

Initiative gegen Fluglärm Mainz e. V.
Oderstraße 4
55131 Mainz

presse@fluglaerm-mainz.info
info@fluglaerm-mainz.info
www.fluglaerm-mainz.info
www.facebook.com/FluglaermMainzInfo